LEONI-Gruppe

Grundsatzerklärung der LEONI-Gruppe zur Achtung der Menschenrechte

LEONI ist ein globaler Anbieter von Produkten und Lösungen für das Energie- und Datenmanagement in der Automobilbranche. Die Wertschöpfungskette reicht dabei von standardisierten Leitungen und Spezialkabel bis hin zu hochkomplexen Bordnetz-Systemen samt zugehörigen Komponenten. Durch die Entwicklung von Kabel- und Bordnetz-Systemen der nächsten Generation, unterstützt LEONI seine Kunden als Innovationspartner und Lösungsanbieter mit ausgeprägter Entwicklungs- und Systemkompetenz auf dem Weg zu immer nachhaltigeren und vernetzten Mobilitätskonzepten. Die börsennotierte Unternehmensgruppe beschäftigte Ende 2021 rund 101.000 Mitarbeiter in 28 Ländern und erzielte 2021 einen Konzernumsatz von 5,1 Mrd. Euro. Der LEONI-Konzern setzt sich aus der LEONI AG und den beiden Unternehmensbereichen Wiring Systems Division und Wire & Cable Solutions Division mit entsprechenden Tochtergesellschaften zusammen.
Die beiden Divisionen sind unterschiedlich strukturiert und in verschiedenen Marktumfeldern aktiv. Damit sie ihr Potenzial voll entfalten können, sollen sie sich künftig eigenständig entwickeln. LEONI wird sich dabei vor allem auf das Bordnetzgeschäft konzentrieren, sodass eine Trennung vom Unternehmensbereich WCS erfolgt.
LEONI ist überzeugt, dass soziale Verantwortung ein wichtiger Faktor für den langfristigen Erfolg des Unternehmens ist. Die Einhaltung der Menschenrechte und die Beachtung grundlegender sozialer Prinzipien sind für LEONI seit jeher unverzichtbare Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensführung und ein wichtiger Beitrag zu weltweitem Frieden und Wohlstand. LEONI duldet keine Menschenrechtsverletzungen und Verstöße werden unmissverständlich sanktioniert. Die Unternehmensführung, alle Mitarbeiter und Lieferanten von LEONI sind aufgefordert, Menschenrechtsverletzungen wie moderne Sklaverei und Menschenhandel in den Geschäftsaktivitäten zu verhindern.

Im LEONI Code of Conduct, dem LEONI Code of Conduct für Geschäftspartner sowie der LEONI Sozialcharta sind die Wichtigkeit der Menschenrechte für LEONI und die Verpflichtung, diese einzuhalten, festgehalten.
Darüber hinaus sind die Regelungen für Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz in die Arbeits-, Gesundheits- & Umweltschutzpolitik von LEONI integriert. Diese Regelungen werden den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt und entsprechende Schulungen durchgeführt. Während die Regelungen die Grundlage bilden, dient diese Erklärung dazu, jüngste Prozessentwicklungen zur Identifizierung, Bekämpfung und Verhinderung der modernen Sklaverei in den Betrieben und Lieferketten zu beschreiben. Es dient der Erfüllung der Anforderungen der UN-Leitsätze für Wirtschaft und Menschenrechte und den daraus resultierenden nationalen Anforderungen wie dem UK Modern Slavery Act.

LEONI

Im Jahr 2022 hat LEONI das neue Nachhaltigkeitsprogramm ReWire entwickelt. In diesem Rahmen wurde das Nachhaltigkeitsengagement von LEONI auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen fokussiert und deren Relevanz für die Unternehmensstrategie herausgearbeitet. ReWire hat drei Fokusfelder: Klimaschutz, Materialeffizienz & Ressourcenschonung sowie Anständige Arbeit. Letzteres bildet die soziale Nachhaltigkeit wie gute Arbeits- und Lebensbedingungen und die Wahrung der internationalen Menschenrechte für die Mitarbeiter von LEONI und in der gesamten Lieferkette ab.

Im Jahr 2021 hat LEONI durch ReWire den Aspekt „Human Rights" vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes weiter fortgeführt, indem LEONI die Anforderungen analysiert hat und nun Prozesse und Maßnahmen definiert, um diese zu erfüllen, welche anschließend in internen Regelungen festgehalten werden. Geplant sind unter anderem Risikoanalysen möglicher Menschenrechtsverletzungen des eigenen Geschäftsbetriebs sowie für Lieferanten und Geschäftspartner von LEONI und das Ableiten von Maßnahmen zur Reduzierung dieser Risiken wie beispielsweise durch Menschenrechtsschulungen.

LEONI fordert auch seine Lieferanten zu nachhaltigem und integrem Handeln, zur Einhaltung nationaler und internationaler Regelungen und insbesondere zur Einhaltung der Menschenrechte auf. Sowohl die allgemeinen Geschäftsbedingungen als auch der LEONI Code of Conduct für Geschäftspartner verpflichten alle Lieferanten, die entsprechenden Grundsätze und die Prinzipien des UN Global Compact einzuhalten. LEONI verfolgt den im Code of Conduct für Geschäftspartner verankerten Grundsatz, dass Verstöße bestehender Lieferanten, insbesondere gegen die international anerkannten Menschenrechte wie moderne Sklaverei und Menschenhandel, nicht geduldet werden. Im Jahr 2021 gab es bei LEONI keine bestätigten Fälle von Verstößen gegen soziale oder ökologische Standards.

LEONI ist bestrebt, die Verwendung sogenannter Konfliktmineralien wie Gold, Tantal, Zinn oder Wolfram zu vermeiden, die unter Missachtung der Menschenrechte gewonnen werden, und fordert seine Lieferanten hierzu auf. Dies ist in einer konzernweit gültigen Richtlinie zu Konfliktmineralien erfasst, deren operative Umsetzung in beiden Unternehmensbereichen erfolgt. Seit 2014 informiert LEONI interessierte Kunden freiwillig mit einer standardisierten Vorlage (CMRT) gemäß „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act" darüber, in welchem Umfang die Produkte von LEONI Konfliktmineralien enthalten, die aus Minen oder Schmelzhütten bestimmter Länder stammen. In diesem Zusammenhang fragt LEONI bei seinen Lieferanten jährlich die notwendigen Informationen ab. Damit wird die Nachverfolgbarkeit dieser Stoffe sowie die Transparenz der Lieferkette gefördert und die Kunden von LEONI dabei unterstützt, ihre entsprechenden Anforderungen zu erfüllen.

Nürnberg, 30. November 2022

Aldo Kamper
Vorsitzender des Vorstands
(CEO)

Dr. Ursula Biernert
Mitglied des Vorstands (CHRO)
und Arbeitsdirektorin

Dr. Harald Nippel
Mitglied des Vorstands
(CFO)

Ingo Spengler
Mitglied des Vorstands
(COO)

LEONI